

MEDI-TAPING bei cerebralen Erkrankungen

Eine neue, sanfte Form der Schmerztherapie, die ohne Nebenwirkungen überwiegend auf die Muskulatur wirkt, lässt sich auch bei Patienten mit cerebralen Erkrankungen, wie zum Beispiel Schlaganfall, erfolgreich einsetzen. Bei dieser Methode werden durch die Applikation des Medi-Tapes die Schmerzreflektoren direkt beeinflusst.

Gerade bei spastischen Erkrankungen hat sich gezeigt, dass man mit einfachen Mitteln erstaunliche Ergebnisse erreichen kann. Mit dem MEDI-TAPING können auch Folgeerkrankungen wie beispielsweise Skoliose behandelt werden.

Bei dieser Therapie wird das MEDI-TAPE, ein in der Längsrichtung um 70 Prozent dehnbares Baumwolltape benutzt. Das Tape wird auf die schmerzende, vorge-dehnte Muskulatur geklebt. Mit dem Bekleben der Haut wird der muskulär bedingte Schmerz sofort in seiner Wahrnehmung unterdrückt und die Muskulatur entspannt sich. Der Körper erfährt mit jeder Bewegung eine lymphatische Massage.

Man konnte durch den Einsatz dieser MEDI-TAPINGS feststellen, dass über 90 Prozent der Schmerzen, einen muskulären Hintergrund haben. Der Grund der muskulären Schmerzen ist erstaunlicherweise in den meisten Fällen eine Fehlstatik des Menschen. Dies war bisher so nicht bekannt. Es zeigte sich, dass häufig nicht die bekannte Grunderkrankung an den Schmerzen Schuld war, sondern, dass hier muskuläre Gründe verantwortlich waren. Den größten Einsatz hat diese Therapie in der erfolgreichen Behandlung von Schmerzen und Lymphstauungen. Aber auch neurologische Erkrankungen lassen sich damit positiv beeinflussen.



Autor

Dr. Dieter Sielmann,
Allgemeinarzt in
selbstständiger Arzt-
praxis in Bad Oldesloe
und Therapeut
in Medi-Taping.

Neue wichtige Erkenntnisse

Die Statik des Menschen ist wichtiger als es uns die Schulmedizin bisher vermittelt hat. So lernt man immer noch, dass eine Beinlängendifferenz von einem Bein zum anderen bis zu zwei Zentimetern nicht behandelt werden muss. Der Mensch hat sich vom Vierbeiner zum Zweibeiner durch viele Bewegungsreize hochgearbeitet. Dadurch ist die Statik des Menschen sehr anfällig geworden. Bei Schmerzpatienten wird festgestellt, dass 98 Prozent aller Patienten eine Beinlängendifferenz haben. Grund für die Schmerzen und Beinlängendifferenzen sind Blockierungen von Gelenken der Wirbelsäule. Wenn wir eine Beinlängendifferenz haben, so ist automatisch unsere Muskulatur angespannt. Folglich wird der Muskel nicht ausreichend versorgt und es kommt zur Bildung von Schmerz hormonen.

Schmerzbefreiung durch MEDI-TAPING

Klebt man ein Tape auf die Schmerzstelle des Patienten, wird meist der Schmerz sofort weniger oder gar nicht mehr wahrgenommen und der Patient kann sofort eine verbesserte Beweglichkeit feststellen.

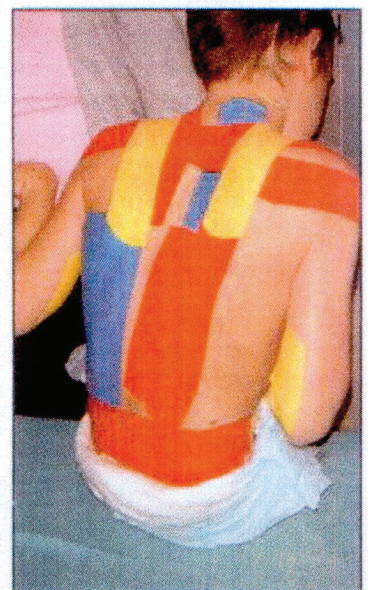
Wir wissen heute, dass die Informationen der Berührungsnerven schneller zum Rückgrat geleitet werden, als die Informationen des Muskelschmerzes. Das liegt an der Beschaffenheit der unterschiedlichen Nerven. Im Rückgrat werden die beiden unterschiedlichen Informationen von zwei Informationsleitungen auf eine Leitung umgeleitet. Da die Informationen des Berührungsnerves durch ihre Schnelligkeit die Leitung zum Großhirn belegt haben, wird die Information des Schmerzes blockiert und nicht mehr wahrgenommen.

Die Informationen, die vom Rückenmark ins Großhirn weiter geleitet werden, rufen nicht automatisch eine Reaktion hervor. Aufgrund dieser Erkenntnis wurde von den Psychologen R. Melzack und P. D. Wall die so genannte „Gate-Theorie“ (gate = engl.: Tor) entwickelt. Dieser zufolge gibt es im Rückenmark einen Regelmechanismus, der den Zustrom von Nervenimpulsen steigert oder verringert. Erst wenn die Informationen, die durch das „Tor“ gelangen, eine gewisse kritische Menge überschreiten, kommt es im Großhirn zur Aktivierung der für die Schmerzwahrnehmung zuständigen Nervenzonen.

Da das Tape über mehrere Tage und Wochen auf der Haut verweilt, erhält der Patient mit jeder Bewegung eine lymphatische Massage. Es ist kaum vorstellbar, was es bedeutet, dass der Körper den ganzen Tag leicht massiert wird und damit automatisch die Schmerz hormone im Körper abtransportiert werden. Gleichzeitig wird die Muskulatur wieder aufgebaut. Ergänzt werden muss noch, dass die Farbe des Tapes bei der Therapie eine große Rolle spielt.

Methode zur Differenzialdiagnosestellung

Diese Erkenntnis gibt uns die Möglichkeit bei Schmerzen mit großer Sicherheit zu entscheiden, ob der Patient aufgrund seiner Thoraxschmerzen einen Herzin-



Spastischer Junge mit massiver Skoliose, die mit Medi-Tape behandelt wird.

farkt hat oder ob die Schmerzen durch eine muskuläre Blockade bedingt sind. Oft wurde beobachtet, dass bei Patienten, die durch das Taping nicht schmerzfrei waren das EKG deutliche Zeichen eines Herzinfarktes offenbarten. Auch Knochenmetastasen konnten auf diese Weise entdeckt werden. Wenn das MEDI-TAPING einmal nicht wirkte, war immer ein anderes Ereignis festzustellen. Durch diese Erkenntnis können die Indikationen vor einer Operation noch enger gestellt werden. Es könnte auch ein muskuläres Problem dahinter stecken.

Spastische Erkrankungen

So bunt wie dieser kleine Patient aussieht, so sehen viele Patienten mit spastischen Krankheitsbildern aus, die mit der MEDI-TAPING-Therapie behandelt werden. Der Patient wird wegen einer Skoliose und einer Tetraspastik behandelt. Er konnte vor der Therapie kaum stehen, links war die Armspastik wesentlich stärker ausgeprägt, so dass er diesen Arm kaum gebrauchen konnte. Insgesamt hatte er eine deutlich betonte Grundspastik und eine Adductorenverkürzung der Oberschenkel. Auf dem Bild kann man schon sehen, dass die Beine auseinander stehen und diese Muskelgruppe nicht mehr



Auch eine Spitzfußstellung (hier: beidseitig) kann mit der Anwendung von Medi-Tapes gebessert werden.

behandelt werden muss. Die Arme können gestreckt und die Schulter besser bewegt werden. Der kleine Patient fühlt sich in den Tapes wohl und kann sich wesentlich leichter und kontrollierter bewegen. Ziel ist es, dass er vor allem an einem Rollator wieder das Gehen lernt, was bis vor einem Jahr möglich war.

MEDI-TAPINGs bei cerebralen Erkrankungen

Ganz wichtig ist auch hier als erstes auf die Statik zu achten, denn bei einseitigen Beschwerden kommt es häufig zu Blockierungen. Nach Lösen dieser Blockierungen sind manchmal schon deutliche Veränderungen festzustellen, die man vorher auf die Grunderkrankung bezogen hatte, aber in Wirklichkeit nur eine Fehlstatik war.

Mit der MEDI-Taping Methode sind erstmalig Zustände nach zerebralen Insulten behandelt worden. Dabei kam es zu erstaunlichen Ergebnissen. Besonders im Kindesalter lassen sich bei zerebralen Paresen, die häufig durch Geburtstraumen bedingt sind, unerwartete Verbesserungen erzielen. Auch bei älteren apoplektischen Zuständen sollte der Versuch einer Therapie erfolgen. Abhängig von dem jeweiligen Ort und dem Alter der Schädigung wurden gute Ergebnisse erzielt.

Neurophysiologisch gesehen sind die Nervenzellen im direkten Läsionsgebiet dauerhaft geschädigt und dort gespeicherte Informationen sind für den Patienten nicht mehr verfügbar. Das um das Läsionsgebiet entstandene Ödem bildet sich aber nach einigen Tagen bis Wochen nach dem Akutgeschehen wieder zurück und die kurz geschädigten Nervenzellen erholen sich. Der Informationsfluss über diese Nervenzellen ist zum Teil wieder gewährleistet. Das heißt aber, dass nur ein kleiner Anteil der vorher gespeicherten Informationen wieder verfügbar ist. Für den Patienten bedeutet das, alltägliche

Wer in Not ist muss sie lesen

Die einzige unabhängige Fachzeitschrift der Branche für den deutschsprachigen Raum bietet Fachwissen aus erster Hand – alle zwei Monate –



Sparen Sie 23 % statt 6,50 € pro Heft 6 x für nur 30 Euro !

Ja, ich will die not regelmäßig lesen und dabei noch 23 Prozent sparen !

Deshalb bitte ich um regelmäßige Zusendung. **not** erscheint jeden zweiten Monat. Der Jahres-Abonnementpreis beträgt 30 € (Ausland 40 €) inklusive Versandkosten. Kündigungsmöglichkeit ist jeweils zum Jahresende mit einer Frist von drei Monaten. Die Rechnungsstellung erfolgt jährlich mit Lieferung der ersten Ausgabe.

Name

Vorname

Einrichtung

Funktion

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon/Telefax

Die Abo-Gebühren bitte ich bargeldlos durch Bankeinzug von folgendem Konto einzuziehen:

Konto-Nummer Bankleitzahl

Bankverbindung

Die Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

Datum / Unterschrift

Widerrufsbefreiung: Dieser Auftrag kann innerhalb von 8 Tagen schriftlich beim Verlag widerrufen werden.

Bestellschein bitte ausgefüllt an hw-studio weber Gewerbegebiet 39, 76774 Leimersheim senden.

Inhaber: Hans Weber • HRA 1262 Landau

Handlungen (wie z.B. Aufstehen aus dem Bett oder sein Frühstück selber zuzubereiten) zum Teil wieder neu zu erlernen oder über Wiederholen der Bewegung wieder an „Bekanntes“ anzuknüpfen. Die Chance der Rehabilitation ist die Fähigkeit des Nervensystems ein Leben lang zu lernen. Die Nervenzellen haben verschiedene Erholungsstrategien, so dass sich das ZNS wieder reorganisieren kann. Das Gehirn eines Menschen hat circa zehn Milliarden Nervenzellen; die Vernetzung untereinander ist unvorstellbar groß und mit ihren Mitteln nicht voll ausgenutzt. So besteht bei einer zentralen akuten Schädigung immer noch die Möglichkeit zu Neuverknüpfungen von Nervenzellen. Das Nervensystem ist so angelegt, dass jede Information aufgenommen wird. Über das stete Tun oder Handeln findet zwischen Muskel und Nerv ein ständiger Austausch statt; sie brauchen sich gegenseitig. Einerseits beeinflusst das zentrale Nervensystem die Muskelaktion, andererseits liefern die Muskelbewegungen, die zur Abspeicherung neuer Bewegungsabläufe nötigen Informationen für das zentrale Nervensystem. Je öfter Bewegungen abgespeichert werden, desto eher kann automatisch darauf zugegriffen werden. Bei der zentralen Lähmung handelt es sich um einen Ausfall des ersten motorischen Neurons oder um eine Unterbrechung der Pyramidenbahnen. Hier sind die Schaltkreise für die Muskelreflexe



Behandlung mit Medi-Tapings bei einer Schlaganfall-Patientin.

erhalten und die Muskelgrundspannung (Ruhetonus) ist durch den oft gleichzeitigen Ausfall regulierender hemmender Impulse von extrapyramidalen Fasern sogar gesteigert. Die gelähmten Muskeln setzen passiven Bewegungen einen erhöhten Widerstand entgegen und atrophieren nicht.

Die zentrale Lähmung ist deshalb meist spastisch (griech.: spasmos = Krampf). Häufige Ursache sind Schlaganfälle sowie beim Säugling ein Sauerstoffmangel unter der Geburt, die dann zur Zerebralparese führen kann.

Bei Schlaganfall-Patienten konnte beobachtet werden, dass die spastischen Muskeln sofort nach dem Bekleben mit dem MEDI-TAPE plötzlich entspannt

waren. Die Erfolge waren aber von Patient zu Patient unterschiedlich. In Verbindung mit Ergotherapie oder Krankengymnastik konnten teilweise unglaubliche Ergebnisse erzielt werden

Fallbeispiel

Apoplex nach 4 Jahren deutlich verbessert

Ein 63-jähriger Patient mit Zustand nach Apoplex, der seit der Zeit seiner Erkrankung Krankengymnastik und Ergotherapie wöchentlich bekam, konnte den spastischen Arm bis zur Gürtellinie führen und zog sein linkes Bein bei jedem Schritt nach. Seine Hand war stark zur Faust verkrampft. Die Erkrankung zog sich über die gesamte linke Körperhälfte und betraf vor allem die

Schulter, den Arm, die Hand und das Bein mit einer deutlichen Fußheberschwäche. Nachdem der Patient getapt war, knöpfte er spontan sein Hemd bis zum Hemdkragen zu, obwohl er dies seit vier Jahren nicht mehr tun konnte. Als sich der Patient nach sechs Wochen nochmals vorstellte, konnte er erfreut berichten, dass alles viel besser geworden war. Die linke Hand hatte die Feinmotorik wieder zurück gewonnen. Sie verkrampfte bei Anstrengungen nicht mehr. Der Arm konnte bis auf die rechte Schulter gebracht werden, so dass er sich diese wieder ohne Hilfe waschen konnte. Insgesamt hatte der Patient mehr Einfluss auf seinen Arm und vor allem auf seine Hand. Die Fußheberschwäche war deutlich gebessert, da er den Vorfuß nicht mehr nach unten hängen ließ. So war sein Gangbild nicht mehr so stark hinkend. Erfreulich war sein ganzes Erscheinungsbild, man hatte den Eindruck einen ganz anderen Menschen vor sich zu haben, der jetzt wieder mehr ausstrahlte.

Medi-Taping im Buch

Alles über Medi-Taping schildern Dr. Dieter Sielmann und Hermann Christiansen, Dozent für chinesische Heilweisen, im Buch „Medi-Taping - Schmerzfrei im Handumdrehen“. Der Leser erfährt, welche Beschwerden und Verletzungen beim Sport auftreten und wie diese mit der neuartigen Methode behandelt werden können. Dazu gibt es ausführliche Taping-Anleitungen in Wort und Bild.
Haug-Verlag, 96 Seiten, 14,95 Euro
ISBN 978-3-8304-2116-0

Kontakt

Schmerz und Tape GmbH
Lilienweg 18
23843 Bad Oldesloe
☎ 04531/67258
info@schmerzundtape.de
www.medi-tape.de